

für längere Zeit ökonomisch vorteilhaft verkauft werden können.

Um so wichtiger ist, den Markterfordernissen mit der wissenschaftlich-technischen Aufgabenstellung möglichst exakt zu entsprechen und hierbei jede Zufälligkeit auszuschließen. In jedem Kombinat gilt es, die Bedürfnis- und Marktforschung zu qualifizieren und in engstem Kontakt mit den Kunden und Anwendern die notwendigen Kenntnisgrundlagen für eine gezielte und ideenreiche Erzeugnisentwicklung zu erarbeiten.

Die Generaldirektoren und die Parteileitungen wirken insbesondere darauf hin, daß sich zwischen den Bereichen der Forschung und Entwicklung sowie des Absatzes und des Kundendienstes eine enge Zusammenarbeit entwickelt, die den kurzfristigen wechselseitigen Informationsfluß gewährleistet. Nachweisbar erreichen die Kombinate und Betriebe, in denen es eine derart gute Zusammenarbeit gibt, deutlich höhere Nutzeffekte und größere Marktwirksamkeit ihrer wissenschaftlich-technischen Ergebnisse als andere Kombinate.

### **Bessere Bedürfnis- und Marktforschung**

Ohne Zweifel trägt es wesentlich zu einem ideenreichen Herangehen der Forscher, Konstrukteure und Technologen an die Erzeugnisentwicklung bei, wenn dafür die Ergebnisse und Erkenntnisse der Absatztätigkeit auf dem Außenmarkt und im Binnenhandel schnell und komplex verfügbar sind. Nicht minder wichtig ist es, eine aktivere Mitwirkung und Einflußnahme der Mitarbeiter der Absatzorgane bei der Vorbereitung wissenschaftlich-technischer Neuheiten zu sichern.

Wertvolle Erfahrungen und Ergebnisse haben Kombinate mit Ideenkonferenzen bzw. Problembesprechungen erzielt, in denen sich ein lebendiger Austausch von Erfahrungen, Ideen und Ergebnissen zwischen Wissenschaftlern, Produzenten, Nutzenwendern und Verbrauchern entwickelt.

Die Aufgabenstellung für die Forschung und Entwicklung ist eine Entscheidung von Struktur- bzw. Effektivitätsbestimmendem Gewicht, die dem Generaldirektor obliegt. Als Ausgangspunkt und Bestandteil der gesamten wissenschaftlich-technischen Arbeit muß sie unter Verantwortung der Generaldirektoren selbst wissenschaftlich erarbeitet werden. Sie verlangt das unmittelbare Abwägen zwischen wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten, den Markterfordernissen und den Ansprüchen an die ökonomische Ergiebigkeit. In der politischen Führungstätigkeit verdienen deshalb die sich daraus ableitenden Anforderungen an die langfristige strategische Arbeit der staatlichen Leiter besondere Aufmerksamkeit.

Die Parteiorganisationen vertiefen dazu vor allem das politische Verständnis der Leiter und Kollektive für die steigenden Ansprüche, die sich aus dem ver-

schärften Konfrontationskurs der aggressivsten Kreise des Imperialismus, aus der Tatsache ergeben, daß zwei Aufgaben von strategischer Bedeutung gleichzeitig zu lösen sind: die volle Erschließung aller Möglichkeiten des Sozialismus zum Wohle der Menschen und die Schaffung der dafür notwendigen äußeren Bedingungen durch Gewährleistung ihrer Sicherheit.

In der Überzeugungsarbeit wird auch das Verständnis dafür erweitert, daß durch marktgerechte Neuheiten die Nachfrage immer wieder zu aktivieren und auf das eigene Angebot zu lenken ist. Das verlangt von unseren Kombinateneinheiten ein ständiges Suchen nach neuen Lösungen, kürzeste Entwicklungszeiten, aktive Marktarbeit, schnelles Erreichen hoher Stückzahlen und entsprechend kurze Lieferzeiten. Mehr denn je gilt es, mit hoher Qualität der Produktion und großer Beweglichkeit auf Veränderungen der Nachfrage zu reagieren. Wenn ein Erzeugnis in die Serienproduktion geht, muß das Nachfolgeprodukt bereits auf dem Reißbrett sein oder - besser noch - als Prototyp auf seine Marktfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit getestet werden.

Aufgaben für die Forschung und Entwicklung, die auf solch solide Weise bestimmt wurden, ermöglichen den Generaldirektoren, für die Pflichtenhefte volkswirtschaftliche Leistungsziele vorzugeben, die an den Inhalt der wissenschaftlich-technischen Arbeit, die anzustrebende Lösungsrichtung und damit an die Arbeit der Forscher, Entwickler und Konstrukteure höchste Anforderungen stellen. Es ist für jeden Forscher und Ingenieur, wie viele Diskussionen bestätigen, ein hoher Ansporn zu wissen, welche volkswirtschaftliche Bedeutung die gestellte Aufgabe hat und welches Leistungsniveau dabei von jedem persönlich erwartet wird.

Gerade diesen Fragen sollte im Zusammenhang mit der Vorbereitung des 8. Kongresses der Kammer der Technik in der Arbeit der Betriebssektionen besonderer Platz eingeräumt werden. Die erforderlichen hohen wissenschaftlich-technischen Leistungen verlangen den vollen persönlichen Einsatz jedes Wissenschaftlers und Ingenieurs. Wissen und Können wird dazu ebenso gefordert wie Entschlossenheit, Hartnäckigkeit und Risikobereitschaft. Brauchen wir doch in allen wissenschaftlich-technischen Einrichtungen eine Arbeitsatmosphäre, in der die Forschungs- und Entwicklungskollektive die wirksame Unterstützung ihrer Arbeit bei der Lösung der Probleme spüren, in der sich die Leistungsstärksten nicht nur gefördert, sondern auch herausgefordert fühlen und andere anspornen und mitreißen, gleichfalls ihr Bestes zu geben.

Es kommt darauf an, daß die verantwortlichen Leiter und die Parteiorganisationen dafür bestmögliche Voraussetzungen schaffen, von hohen Arbeitsanforderungen über eine differenzierte und umsichtige parteierzieherische Arbeit bis zur wirksameren materiellen Stimulierung, die von einer sorgsam